

Familie Grab: ein Leben fürs Zweirad

Die Welt dreht sich um zwei Räder, nicht umgekehrt

Sylvia und Harald Grab aus Ebmatingen sind die wahren Biker im Hintergrund. Zwar fahren beide nicht aktiv Rennen, doch sie fiebern genauso mit bei den Rennen ihrer erfolgreichen Söhne Joël und Dominic. Nein, eigentlich noch weit mehr: für den gesamten Veloclub Maur. Und das sind einige Nachwuchstalente.

Sandro Pianzola

Im Rahmen des EKZ-Cups fand am letzten Wochenende quasi das «Heimrennen» für den Veloclub Maur statt. Der Sonntag zeigte sich von seiner besten Seite und liess die Sonne nochmals so richtig heiss und intensiv den Tag erwärmen. Das macht eigentlich den Rennfahrern nichts aus. Der Jüngste aus der Velo-Familie Grab aus Ebmatingen, Joël, meint: «Lieber heiss und trocken. Ich startete am Morgen, und da war es noch nicht so heiss.» Einer der zahlreichen Höhepunkte des gesamten Rennsonntags ist der Start von Dominic Grab, ein Nachwuchstalent im Radsport. Schweizer Meister der U17-Junioren und mit einer bestechenden Form. Den EKZ-Cup, der über die ganze Sommersaison an verschiedenen Orten ausgetragen wird, hat Dominic bereits gewonnen. Das heisst, er kann sich als Leader in das EKZ-blaue Rennshirt einkleiden und als offensichtlicher Leader des Cups an den Start gehen.

Die Rennvorbereitung ist wichtig

Der Start ist auf 13 Uhr festgelegt. Das heisst, dass rund eine Stunde zuvor die Vorbereitungen anlaufen. Vater Harald Grab, ein sehr versierter Rennradmechaniker und Bikeexperte, kümmert sich um die technischen Belange. Das edle und teure Rennrad, das mit den besten Komponenten und Teilen ausgerüstet ist, wird bis auf die letzte Schraube und den letzten Seilzug kontrolliert und bereitgestellt. Um den Rest kümmert sich Mutter Sylvia. Sie ist der ruhende Pol unter dem Doppelzelt auf dem Schulhausplatz in Egg. Die grossen Zelte spenden Schatten und beherbergen nicht nur die Familie Grab. Es gesellen sich viele Eltern der Kinder aus dem Veloclub Maur dazu, alle in gelben und blauen Rennshirts gekleidet. Wenn man den Blick über die ganze Veranstaltung

schweifen lässt, erkennt man, der Veloclub Maur ist ein grosser Club, der lediglich von Wetzikon übertroffen wird.

Vor dem Start sammelt Dominic seine Sachen zusammen, um sich für das Einfahren vorzubereiten. Mit einer speziellen Rolle und einem Strassenrennrad fährt sich das Renntalent «warm». Das für rund eine halbe Stunde. Was für andere schon das Ende des Trainings bedeutet, ist für Dominic erst der Beginn des Rennens. Hier stimmt jeder Handgriff. Mutter Sylvia beobachtet das Einfahren, reicht das Proteehandtuch für den Schweiß. Der Bidon mit dem Spezialgetränk ist griffbereit. Die Aufnahme von Flüssigkeit ist bei solcher Hitze wichtig. Zwischendurch eilt Sylvia an die Rennstrecke, um noch anderen Veloclubmitgliedern «Hopp, hopp» zuzurufen. Und die Rennfahrerinnen und Rennfahrer des VC Maur sind erfolgreich, wie die Maurmer Post schon einige Male vermelden konnte. Zwischendurch erklärt Sylvia Grab die verschiedenen Alterskategorien. Zu viele, um sie hier alle aufzuzählen. Doch je älter ein Rennfahrer wird, desto «dünner wird das Eis», weiss Sylvia. Wer z.B. durch eine Schwäche, eine Panne oder einen Fahrfehler die Spitze verliert, kann sich nur noch ganz schwer nach vorne kämpfen. Die Dichte der Spitzenfahrer wird enger.

Mittlerweile ist es kurz vor 13 Uhr, Sylvia will nach oben, um den Aufstieg der Fahrer zu beobachten, die dreimal über den Pfannenstiel hochfahren und nach Egg wieder runtersausen. Wenige Minuten nach dem Start kommt die erste Gruppe, die nach dem Start noch geschlossen den Anstieg angeht. Das Tempo mindestens so schnell, wie wenn ich als Hobbybiker mit vollstem Einsatz um den flachen Greifensee fahre. Ein unglaubliches Tempo. «Hopp Dominic, hopp Dominic», rufen einige an der Strecke. Man kennt die guten Fahrer. Heute im Starterfeld mit dabei: Raphael Koch, ein Rennkollege, der ebenfalls in einer beneidenswerten Verfassung ist. «Das wird ein Fight zwischen den beiden», sagt Sylvia das Rennen voraus.

Nachdem die Fahrer an uns vorbeifuhren, überquerten wir die Wiese und stellen uns zur Abfahrt auf die andere Seite. Es dauert 15 Minuten, da kommen die ersten den Hang heruntergeschossen. In Front:



Drei Generationen Grab: Vater und Techniker Harald, Sohn und Rennfahrer Dominic im blauen Leadertrikot und Grossvater Carl als Helfer in allen Situationen mit Appenzeller-Mischling Bingo. (Fotos: pi)

Raphael Koch. Wo ist Dominic? Nach noch nicht mal der Hälfte des Rennens weist der Maurmer einen ungewöhnlich grossen Rückstand auf. Er schiesst als Zweiter an uns vorbei. «Da ist sicher etwas passiert», meinte ich als Laie. Viel kann passieren. Sturz, technisches Problem, ein Einbruch, Verschalten, Motivation? «Es sind so viele Faktoren, die stimmen müssen für einen Sieg», weiss Sylvia. Doch wir rufen: «Hopp Dominic, hopp.» Neben uns: Fans von Dominic. Die Frau im weissen T-Shirt mit dem Hopp-Spruch auf der Brust. Sie kommen aus Wetzikon an jedes Rennen. Sie sind die echten Fans, fiebern mit. Kennen die Fahrer, die Bikes. Der Ehemann kennt sich im Radsport aus.

Man gehört zu einer grossen Familie

Es ist eben beinahe wie «eine grosse Familie», wie mir Joël schon vor Stunden verriet. Wir laufen zum Ziel zurück und wollen die Zieleinfahrt sehen. Für einen Sieg reicht es heute nicht. Raphael ist stark, Dominics Rückstand zu gross. «Der zweite Platz ist auch ein gutes Resultat», beruhigt Sylvia Grab. Zu den ersten Gratulanten gehören die Fahrer aus dem Feld und der Grossvater Grab. Mit einer «Grab-Mütze» ebenfalls zum Clan gehö-

Fortsetzung auf Seite 2



Den ersten Anstieg bewältigen Dominic Grab (Nr. 101) und Raphael Koch (Nr. 112) noch gemeinsam.

Fortsetzung von Seite 1

rend, trägt er die Reservenrennräder zum Zelt zurück. Jeder hilft. Und genau das macht den Erfolg aus von Dominic, Joël und allen Mitgliedern des VC Maur. Auch wenn heute ein «Beinahesturz» im Wald den Sieg verunmöglichte.

Es ist eben eine grosse Familie, die den Radsport liebt. Und diese Begeisterung und diese Hingabe macht das Ganze so sympathisch, dass man gerne wieder an einem Rennen dabei sein wird und Ausschau hält nach den gelb-blauen Rennfahrern des VC Maur.

Final des EKZ-Cups in Fischenthal am 17. September 2011

Am nächsten Wochenende findet das letzte Mountainbikerennen dieser Saison statt. Danach können die Gesamtsieger gekürt werden. Die ersten 6 Fahrer/-innen pro Kategorie werden geehrt und erhalten nochmals spezielle Preise.

Resultate vom EKZ-Cup in Egg der Mitglieder des VC Maur

Hard Knaben (1995/1996): 2. Dominic Grab, 4. Raphael Krähemann, 5. Sammy Leumann, 6. Roger Aeberli



Beinahe überall anzutreffen: Sylvia Grab (Mitte) mit den Dominic-Fans Beatrice und René Käppeli aus Wetzikon an der Rennstrecke.

Mega Knaben (1997/1998): 1. Dario Thoma, 2. Joël Grab, 4. Nico Niemann, 7. Loris Volkart, 8. Dario Leemann, 30. Matthias Boller

Mega Mädchen: 1. Sina Frei, 3. Olivia Hottinger

Rock Knaben (1999/2000): 4. Lenny Kamber, 5. Alec Hardegger

Cross Knaben (2001/2002): 39. Philip Hardegger

Cross Mädchen: 7. Aline Krähemann

Soft Knaben (2003/2004): 3. Gian Niemann, 4. Jari Hasler, 16. Joël Ragaz

Kampagne: Gegenvorschlag zur Behördeninitiative «Pistenausbaustopp»

Möglichst wenig Fluglärm für möglichst wenige Menschen. Dieses Ziel verfolgt, im Gegensatz zur Behördeninitiative, der Gegenvorschlag. Das Referendumskomitee empfiehlt darum ein klares NEIN zur Behördeninitiative «Kein Neu- und Ausbau von Pisten» und ein JA zum Gegenvorschlag.

Für diese Abstimmung besteht keine Notwendigkeit. Gemäss gültigem Gesetz muss das Volk schon heute darüber abstimmen, wenn der Flughafen Pisten ausbauen möchte. Die von einer Minderheit von Gemeinden eingereichte Behördeninitiative will verhindern, dass die Zürcher Stimmbürger in Zukunft über ein konkretes Projekt abstimmen dürfen. Auch bei einem NEIN zur Behördeninitiative und dem Gegenvorschlag wird keine Piste verändert, ohne dass eine Volksabstimmung stattfindet.

Keine Verlagerung von Fluglärm

Die Behördeninitiative will die heutige Pisteninfrastruktur zementieren und damit sicherstellen, dass mehr Flugbewegungen über die dichtest besiedelten Gebiete im Süden stattfinden. Sie führt zu einer

grossflächigen Verlagerung von Fluglärm und verhindert Lösungen, bei denen möglichst wenig Menschen von Fluglärm betroffen sind. Sie verhindert Modernisierungen, die der Verbesserung der Flugsicherheit und der Entlastung weiter Bevölkerungskreise im ganzen Kanton zu gute kommen. Die Behördeninitiative ist eine Mogelpackung, berücksichtigt einseitig die Interessen einer Region und muss darum klar abgelehnt werden. Die Behördeninitiative ist nicht ausgewogen. Sie will verhindern, dass zukünftig über anwohnerfreundliche Lösungen abgestimmt werden darf.

Der Gegenvorschlag hingegen berücksichtigt die Interessen der Wohnbevölkerung aller Regionen rund um den Flughafen. Der VFSN verfolgt damit sein vor 10 Jahren formuliertes Ziel: «Möglichst wenige Menschen mit möglichst wenig Fluglärm zu belasten» ein weiteres Mal konsequent.

Behördeninitiative führt zu Südstarts geradeaus

Eine Annahme der Behördeninitiative führt zusätzlich zu den bestehenden Südanflügen zu mehr nächtlichen Südanflü-

gen und vor allem zu täglichen Südstarts geradeaus. Diese Südstarts geradeaus sind zwei- bis dreimal lauter als Landungen und werden grossflächig im ganzen südlichen Kantonsteil, von Uster quer über den Zürichsee bis ins Säuliamt, Tausende von Menschen neu mit Fluglärm belasten.

Wird die Behördeninitiative am 27. November vom Zürcher Stimmvolk abgelehnt, besteht keine Notwendigkeit für Südstarts geradeaus. Wir fordern und erwarten, dass dann die geplanten Südstarts geradeaus im Sachplan Infrastruktur Luftfahrt gestrichen werden.

Nein zur «Pistenausbaustopp»-Mogelpackung

Wer auch in Zukunft über Neu- und Ausbauten von Pisten abstimmen und verhindern will, dass künftig grosse Kantonsteile neu mit Lärm von startenden Fliegern zugedeckt werden, muss die Behördeninitiative ablehnen.

Wer schon heute entscheiden will, stimmt dem Gegenvorschlag zu und stellt damit sicher, dass möglichst wenige Menschen vom Fluglärm betroffen sind.

Thomas Morf, Präsident VFSN

Pöstler: Auf leisen Sohlen kommt die Post

Erstes Elektrotöffli für den Maurmer Pöstler

Wer zu Hause auf seine Briefpost wartet, konnte jeweils das Anbrausen des Mopeds schon von Weitem hören und sich langsam Richtung Briefkasten begeben. Das ist zum Teil in unserer Gemeinde vorbei. Das erste Elektrotöffli ist im Einsatz, und somit kommt die Briefpost neuerdings «auf leisen Sohlen» zu Ihnen.

Sandro Pianzola

Erst kürzlich konnten Interessierte bei den beiden Poststellen Ebmingen und Binz einen «Blick hinter die Kulissen» werfen. Der Tag der offenen Tür wurde gut besucht. Und im Zentrum stand auch die Postzustellung. Was schon seit Jahrzehnten bis zum heutigen Zeitpunkt beinahe gleich geblieben ist, ist die Zustellung durch den Pöstler oder wie es früher eher hiess, den Briefträger. Nach wie vor wird die Post durch den Pöstler überbracht, doch die Transportmittel sind über die ganzen Jahre immer moderner geworden. So auch in unserer Gemeinde.

Für «autofrei» und Kurorte

Die Post ist seit Jahren ein äusserst modernes Unternehmen und engagiert sich mit grossem Einsatz für den Umweltschutz. Aber nicht nur deswegen gibt es bei uns in der Gemeinde neu ein spezielles «Töffli», das mit Batteriebetrieb durch die Strassen, Gassen und Wege flitzt.

Das neue Gefährt für den Briefpöstler heisst KYBURZ DXP und hat sich in verschiedenen Umgebungen bereits bestens bewährt, und es bedient unterschiedlichste Anforderungen im Zustellwesen. In Maur

ist der Roller seit Februar 2011 im Einsatz und hat bis heute täglich seinen Dienst ohne Ausfall aufgenommen. Die Schweizerische Post setzt ihn sowohl in der Stadt wie auch im ländlichen Gebiet, im Flachland wie in den Bergen ein. Der kleine «Leise-Roller» ist ein Alleskönner und ohne Abgas ein kleiner positiver Beitrag zum Umweltschutz. Der KYBURZ DXP versieht in ruhigen, autofreien Gegenden seinen Dienst, aber auch auf hektischen Strassen der Grossstadt. Das Stichwort ist «autofrei»: Für Kurorte zum Beispiel ist der Roller das Zustellfahrzeug schlechthin. Postbetriebe aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Österreich, Luxemburg und dem Fürstentum Liechtenstein unterziehen zurzeit das Ökogefährt ihren individuellen Tests.

Zu sehen und zu bewundern ist das Elektrotöffli inklusive passendem Anhänger für die grosse Menge an Zustellpost hauptsächlich in Maur selbst. Eingelagert auf seine Ausfahrt, wartet der Roller in der Verteilzentrale in Ebmingen. Wenn um 6 Uhr morgens Pöstler Muaemer Memeti seinen Dienst beginnt, heisst es erst die Post bereitstellen. Schwere Bündel – vielleicht doppelt so gross wie ein Zeitungsband mit Altpapier – sind zusammengebunden mit breiten Lederriemen. Die Post ist bereits so sortiert, dass sie entsprechend richtig und der Route folgend verteilt werden kann. Auf kleinen Rollwagen wird die Post in der Garage in Ebmingen auf den Roller und den kleinen Anhänger geladen. Der aktuellste Bund vorne in einer grauen Box, die oberhalb des Vorderades und vor dem Lenker Platz findet. Von dort bedient sich der Pöstler für die Verteilung.

Gegen 9 Uhr morgens ist es dann so weit. Pöstler Memeti, der im Augenblick den neuen Roller durch unsere Strassen von Briefkasten zu Briefkasten fährt, schnallt sich den leuchtgelben Post-Helm auf und prüft ein letztes Mal seine Fracht. Dann ist Start Richtung Maur. Der geräuschlose Flitzer ist auch auf der normalen Strasse absolut kein Hindernis. Schnell braust er Richtung Wald nach Maur hinunter. Erste Station ist die Poststelle in Maur. Dort werden noch Sachen zugeladen und abgegeben. Und dann heisst es «auf leisen Sohlen» mit dem Roller und zu Fuss von Briefkasten zu Briefkasten, die tägliche Post verteilen.

Lieblingstour Maur

Muaemer Memeti, schon mehr als zehn Jahre in Maur Pöstler, «liebt Maur, mag aber auch Ebmingen sehr für die Postverteilung». Er ist der typische Pöstler, wie man ihn bis anhin gekannt hat. Bissige Hunde fürchtet er nicht. In seiner Hosentasche sind immer und für jeden «Noteinsatz» Hundeguetsli bereit, den bissigen Vierbeiner zu besänftigen. Beim Stichwort Guetsli kommt bei den Maurmer Pöstlern ein Lächeln ins Gesicht. An Weihnachten gibts ab und zu ein Säckli voll für die Tag-für-Tag-Zustellung der Briefpost. «Im Winter, wenn es auch sehr kalt ist, erhalten wir auch mal einen wärmenden Kaffee.» Oft wird vergessen, dass bei der Verteilung nicht immer die Sonne scheint. Regen, Eis, Kälte und frostige Verhältnisse gehören auch zu den wechselhaften Bedingungen. Es kann gut vorkommen, dass die «Coop-Zeitung» mal einige Tropfen Regen abbekommt, was beim Lesen bestimmt keine Einschränkung darstellt.



Die verdiente Mittagspause der Pöstler in Ebmingen: Muaemer Memeti, Leila Schittli und Markus Meister (v.l.n.r.). (Fotos: pi)

Nachdem die Briefpost verteilt ist, was gut und gerne so gegen 16 Uhr der Fall ist, treffen sich einige Pöstler in Ebmingen zum kurzen Lunch, bis dann nach der Pause die Arbeit mit der B-Post beginnt. Bei den traumhaften Bedingungen der letzten Tage werden Tisch und Bänke nach draussen getragen, und man entspannt sich etwas in der Mittagssonne. Die Stimmung ist gut, wie man sich dies von den Pöstlern her schon beinahe unbewusst gewohnt ist. Freundlich, offen, fröhlich und stets guter Laune – das sind die herausragenden Merkmale der Pöstler. Neuerdings sogar geräuschlos und umweltfreundlich.



Das Elektrogefährt des Maurmer Pöstlers ist sehr modern und zuverlässig.



Pöstler Muaemer Memeti braust aus dem Waldstück von Ebmingen Richtung Maur mit seinem neuen Elektroroller samt Anhänger.



Sozialdemokratische Partei
Maur

www.sp-maur.ch

Einladung zum Apéro in der Mühle Maur
Donnerstag, 22. September 2011, von 19.00 bis 22.00 Uhr
Barbetrieb – Gespräche und Kennenlernen – Getränke und Häppchen vorhanden.

Einige unserer Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor:

Thomas Hardegger, Andreas Gross, Patrick Angele, Julia Gerber Rüegg, Erika Ziltener, Karin Maeder-Zuberbühler,
Barbara Thalmann, Ursina Egli, Andrea Kennel, Patrizio Fosco

Mit Liste 2 in den Nationalrat und Thomas Hardegger in den Ständerat

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

Mit der Natur Leben für morgen
Berger's
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Bis Ende September immer
frisch handgepflückte Beeren**

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
finden Sie in
allen Grössen
bei uns
ab Lager

kyBoot
walk on air

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch

BERGERS BESTE FESTE.ch

Ihr Festservice in der Region
076 - 530 85 05

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

**FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN**
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

**20-Franken Gutschein
für Neukunden**

pedi-fuss
**Fusspflegepraxis in
Ebmatingen**

Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten
Sie eine Preisermässigung für eine
verwöhnende Pedicure-Behandlung.

Darin enthalten sind:

**Nägel schneiden, Nagelhäutchen
reinigen, Nagelplatte und Kanten
feilen, Hornhaut entfernen,
wohltuende Massage, Nägel
lackieren.**

Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen,
☎ 078 795 56 72

Öffnungszeiten: Mo - Do 18.15 Uhr
Sa 08.00 bis 17.00 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch
Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin



Shopping-Fahrten

(Abzüglich deutsche
MWSt bis 19%)



Nach Konstanz Fr. 30.-/Person
jeden Mittwoch von 13 bis 20 Uhr

Nach Waldshut Fr. 30.-/Person
jeden Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Wir holen Sie zu Hause ab und bringen
Sie wieder nach Hause zurück.
Fragen? – Jetzt buchen direkt bei:

Edi Chrobot, Tel./SMS 079 401 20 51
Airport-Shuttle-Taxi Zürich/Ebmatingen

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

Ein Maurmer im Letzigrund auf dem Podest!

Grosser Erfolg für den TV Maur

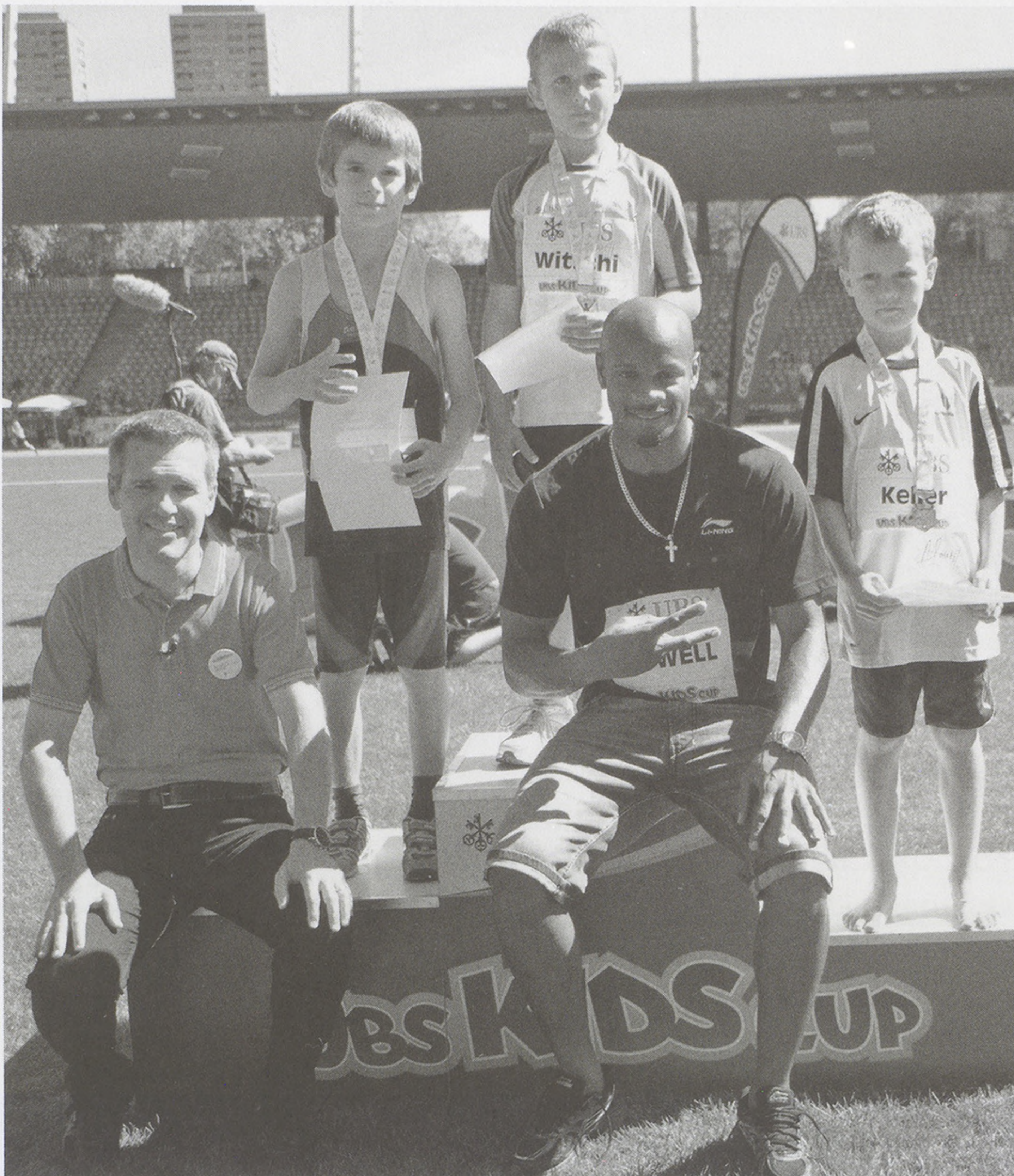
Vor einer Woche berichteten wir an dieser Stelle, dass sich Nic Keller für den Schweizer Final des UBS Kids Cups qualifizieren konnte. Dabei liess es der junge Maurmer nicht bewenden. Er schaffte es bei den 9-jährigen Knaben auf den dritten Rang!

Dass Nic nicht nach dem Motto «Dabei sein ist alles» in den Letzigrund reiste, konnte man aus der Bestenliste dieses Nachwuchswettkampfes des Schweizerischen Leichtathletikverbandes herauslesen. Dort belegte der junge Maurmer Athlet mit seinem Resultat vom Maurmer Sporttag und dem Zürcher Kantonalfinal den 3. Rang. Aber die Sportanlage Looren und das Sihlhölzli sind nicht das Letzigrundstadion zwei Tage nach dem grossen Meeting «Weltklasse Zürich»! Mit derselben Infrastruktur wie zuvor am grossen Anlass mit fast allen Weltstars!

Das Ambiente war für die jungen Sportlerinnen und Sportler beeindruckend. Callroom in den Katakomben, Startnummer mit elektronischem Chip und einen «Körbliträger», welcher einem die persönliche Sporttasche von Disziplin zu Disziplin nachtrug. Dann ging es durch den Sportlereingang in das grosse Oval des Letzigrunds. Der persönliche Fanclub fieberte für einmal auf der Haupttribüne und nicht im Familiensektor mit.

Zuerst ging es zum Sprint, dann zum Weitsprung und weiter zum Ballwurf. Bei allen Disziplinen war die Durchführung und die Präsentation professionell. Den Sprint konnten sich die jungen Nachwuchshoffnungen in Zeitlupe auf der Videowand anschauen, und die Resultate wurden mit Namensnennung auf den grossen roten elektronischen Anzeigetafeln von OMEGA angezeigt.

Nach dem Wettkampf traf sich die Gruppe von Nic Keller mit Asafa Powell. Acht Kinder, darunter Nic, durften ihm



Nic Keller (ganz rechts) auf dem EKZ-Cup-Siegerpodest im Letzigrund.

(Bilder: zvg)

eine Frage stellen. So erfuhren die jungen Sportler, dass in den Jugendjahren von Asafa Powell der Amerikaner Maurice Green sein grosses Vorbild war.

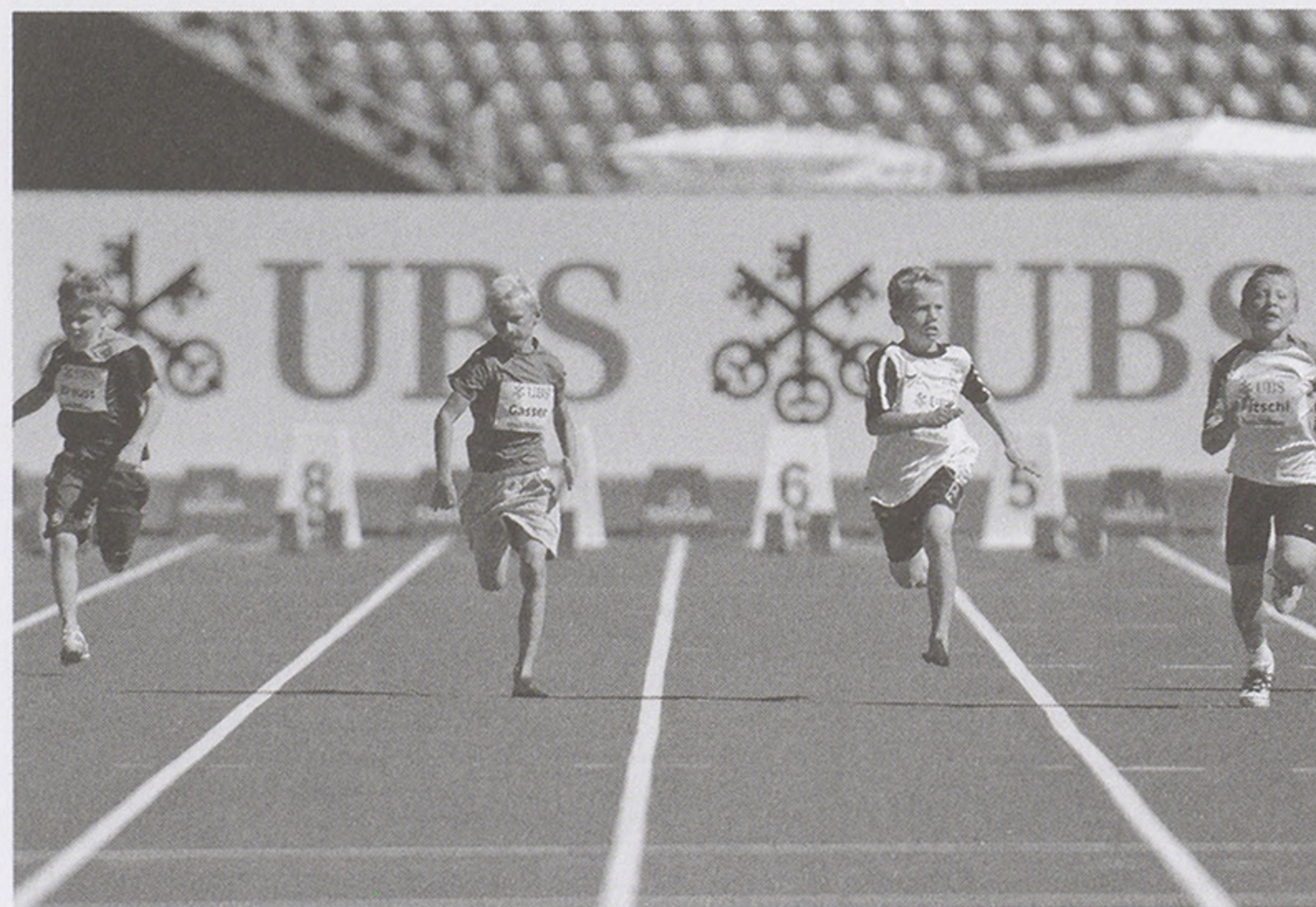
Nun wurde die Stimmung immer angespannter: Es ging auf die Siegerehrung zu. Für den jungen Sportler des TV Maur war es ein grosser Moment, als er aus dem Sta-

dionlautsprecher seinen Namen vernahm, auf das Podest steigen durfte und aus den Händen des Jahresweltbesten über 100 m, Asafa Powell, die Bronzemedaille, ein Goldvreneli und ein Diplom in Empfang nehmen durfte. Und weiter ging es wie bei den grossen Stars, Fotoshooting mit Lisa Urech ... usw.

Leichtathletik TV Maur



Zieleinlauf von Nic Keller, 3. Schlussrang.



Nach dem Start sind alle Läufer fast noch gleichauf.

Stilvoller
Look für den
Ausgang.



Photo by Wella

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

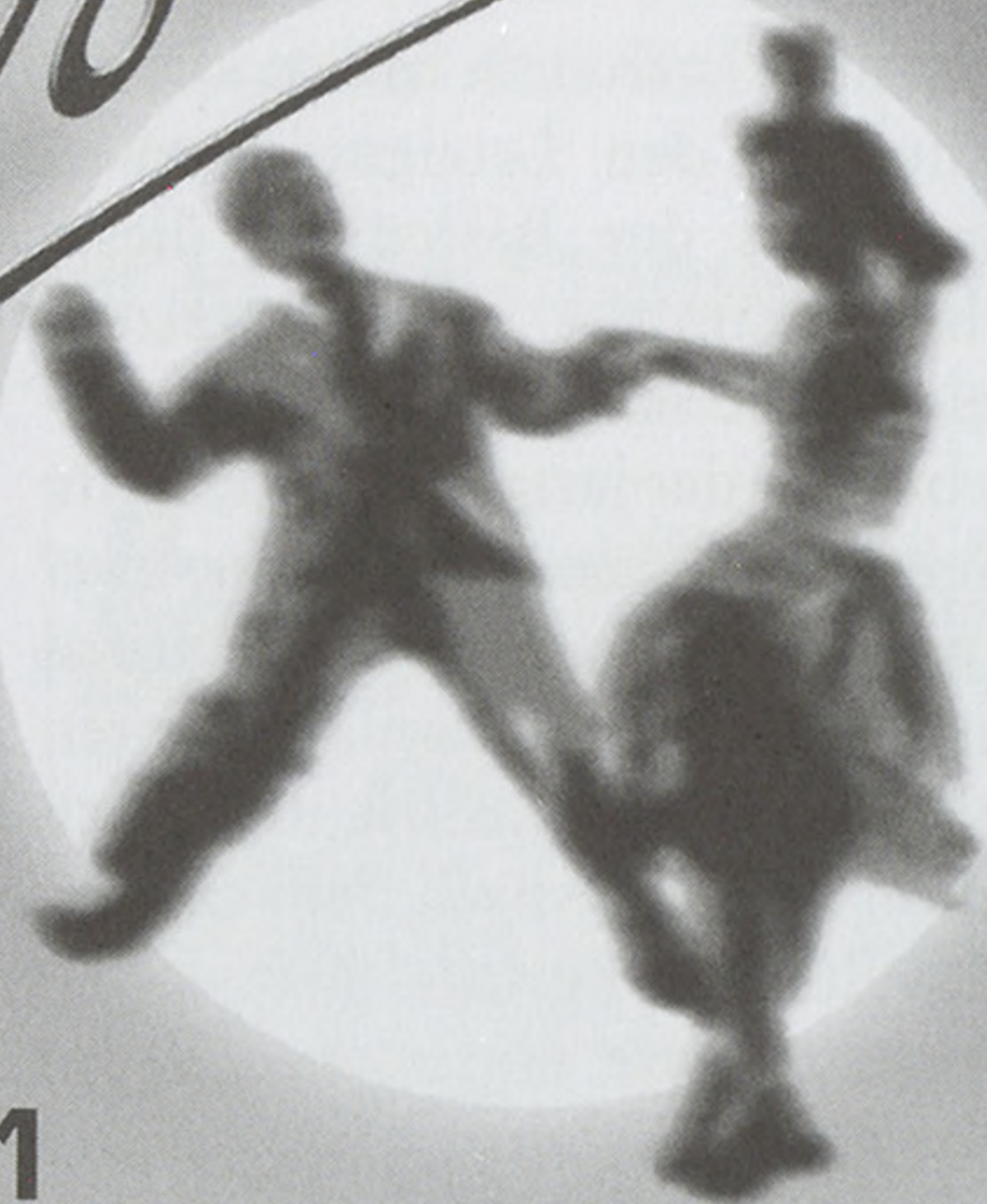
Tel. 044 825 15 62
Fax 044 825 60 21

info@halterag.ch
www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage

9. OLDIES' NIGHT
DJ ERICH

Festival



24. SEPT. 11
20.00 - 04.00 UHR
ZWICKY FABRIK FÄLLANDEN

Musik der 60er/70er/80er Jahre
Fun, Talk, Tanz, diverse crazy Bars und Pubs
Bars vom Fussballclub, Sportfischerverein Glattal, Tennisclub
Feuerwehrverein und von der Musikgesellschaft
Ab 18 Jahren • Eintritt: Fr. 15.- • www.dorfverein.ch
Vorverkauf: Metzgerei Eigenmann, Fällanden



Wahlen vom 23. Oktober 2011



Gregor Rutz
1972, lic. iur., Unternehmer, Küsnacht
in den Nationalrat



«Gregor Rutz und ich haben vor Jahren die Idee für die Gründung der IG Freiheit entwickelt. Als deren Geschäftsführer leistet er viel für die Anliegen der persönlichen Freiheit. Ich schätze seine unermüdliche Schaffenskraft, seinen urliberalen Geist und sein grosses Durchsetzungsvermögen.»

Dr. Christian Steinmann, Rechtsanwalt, Küsnacht
Präsident Hauseigentümerverband Zürich

«Als ehemaliger SVP Generalsekretär kennt Gregor Rutz die Bundespolitik sehr gut. Er weiss, wie der Hase läuft in Bern. Seine Arbeit als Mitglied der EJPD-Expertenkommission zur Ausschaffungsinitiative zeigte: Die SVP hat nicht nur durchdachte Lösungsvorschläge, sondern auch Leute, welche diese fundiert erklären und durchsetzen können. Darum gehört Gregor Rutz nach Bern!»

Rita Fuhrer, Auslikon
alt Regierungsrätin SVP



«Gregor Rutz ist ein urliberaler, aber auch bodenständiger und verblüffungsfreier Mensch, der schnell und ohne Scheuklappen denken kann und das, was er anpackt, auch durchsetzt. Genau solche Köpfe brauchen wir in der nationalen Politik für die schwierigen Zeiten, die vor uns liegen.»

Dr. Andreas Honegger, Zollikon
alt Kantonsrat FDP

www.gregor-rutz.ch

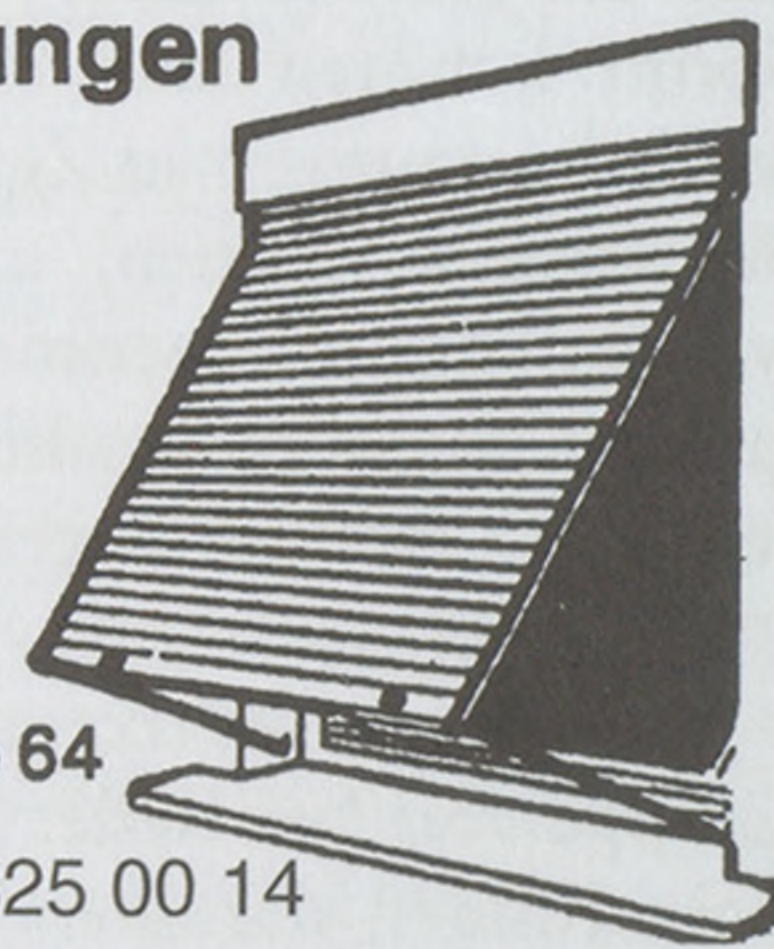
2 x auf Liste 1



RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Ihre „Mehrmarken“-Garage in Ihrer Nähe

Neuwagen
mehr als
30 Marken



NACHLASS BIS ZU
35%

Mehrmarken
Verkaufspunkt
für Spezialisten für Neuwagen

**Bis zu 20%
Zusatzrabatt
auf Winterrei-
fen und Felgen
im September**

www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

Schuss für Schuss zur Gruppenarbeit

Der erste Tag des Gemeindeschessens war sehr gut besucht

Das Gemeindeschessen des Schützenvereins Maur-Binz-Fällanden ist beliebt. Am Samstagnachmittag fanden sich rund 100 Schützen ein. Der zweite Tag wird am Sonntag, 25. September, von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr abgehalten. Also gibt es noch alle Möglichkeiten für viele Vereine und Gruppen sich Schuss für Schuss zu messen.

Sandro Pianzola

Bei der Anfahrt zum Schützenhaus oberhalb von Maur weisen bunte Luftballone auf einen speziellen Anlass hin. Wird das Gemeindeschessen an diesem Samstag speziell gekennzeichnet? Nein, eine Hochzeitsgesellschaft hat sich mit Schatten spendenden Zelten, Tischen, Bänken und Stühlen in die Wiese gesetzt und ihr Fest begangen. Nach kurzer Weiterfahrt glitzern einem schon die ersten parkierten Autos entgegen. Der Aufmarsch zum ersten Gemeindeschessen scheint sehr gross zu sein.

Hans-Peter Lehnherr nimmt auch die Schützen für die Anmeldung gleich in Empfang. Walter Graf kontrolliert fachmännisch die Waffen beim Kommen und Gehen. In den rund zwei Stunden, die für die Schützen an diesem Samstag zum Schiessen zur Verfügung stehen, versuchen rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Maximum von 30 Punkten zu erreichen. Zu diesem Zeitpunkt hat am Zürcher Knabenschieszen die erst 15-jährige Leonie Schärer aus Uster den Jungs vorgezeigt, wie man das Maximum von 35 Punkten schiessen muss.

Freude am Schiessen

Der Sinn und Zweck des Gemeindeschessens, wo sich Vereine, Verbände, Gruppen, Interessierte und viele andere für ein Gruppenschieszen einfinden können, ist nicht nur die Freude am Schiessen selbst. Man will diesen Sport auch Interes-

sierten und Begeisterten etwas näherbringen. Hierbei geht es nicht nur um den Wettkampf alleine, möglichst viele Punkte zu schiessen. Auch der Spass steht im Vordergrund. Deshalb darf pro Gruppe jeweils auch nur eine Person aus dem Schützenverein oder «Aktiv-Schütze» mit dabei sein, ansonsten wären ja die «Profis» wieder unter sich. Dabei werden aber auch die kameradschaftlichen Beziehungen nicht vernachlässigt. Die kleine Wirtschaft lädt die Schützen zum Bleiben ein. Und wenn das Wetter so toll ist wie an diesem Samstag, so wird unter dem Vordach auch Tisch und Bank aufgestellt, um hier noch zu verweilen. Wer über keine Schusswaffe verfügt, dem wird ein Gewehr für das Schiessen zur Verfügung gestellt.

«Wir wollen das Schiessen auch allgemein bekannt machen, und es steht absolut das Vergnügen im Vordergrund», erklärt Rolf Schneider aus Fällanden. Für ihn ist das helle Licht der Sonne eher ein Nachteil, antwortet er auf die Frage, ob das Wetter jetzt ideal für Schützen sei. «Für mich ist das Schwarz in der Zielscheibe kleiner.» Wie auch immer. Er hat in seiner Gruppe «Schlummerdrunk» einen Spitzenschützen unter den Nicht-Schützen gefunden: Albert Zaug, mittlerweile 72 Jahre alt und an diesem Samstag mit dem Punktemaximum der absolut beste Schütze unter den 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Alle waren etwas überrascht, der Schütze selbst am meisten. Unterstützt wurde er von seiner Partnerin Berti Fuchser aus Fällanden. Kein Wunder, waren beide mächtig stolz über diesen unverhofften «Tagessieg», der dann gleich nach dem Schiessen noch gefeiert wurde.

Hans von Allmens Sammlung

Ebenfalls anwesend ist der Topschütze Hans von Allmen. Die gesamte Vitrine mit den unzähligen Medaillen und Tro-



«Tagessieger» Albert Zaug aus der Gruppe «Schlummerdrunk» freut sich mit seiner Partnerin Berti Fuchser über die 30 Punkte. (Fotos: pi)

phäen sind nicht etwa Auszeichnungen des gesamten Vereins. Nein, es ist die komplette Sammlung des nun mittlerweile über 80-jährigen Hans von Allmen, der seit drei Jahren im Zollerheim lebt. Stolz präsentiert er die Sammlung, die er dem Schützenverein zur Ausstellung geschenkt hat. «Ich hatte keinen Platz mehr für alle Medaillen», begründet er sein Geschenk. Und wo könnten sie besser bestaunt werden als im Schützenhaus selbst?

Also, liebe Vereine, Clubs, Gruppen und Interessierte: Schliesst euch zu einer Vierergruppe zusammen, und ab zum Schützenhaus am Sonntag, den 25. September. Bitte bedenken, dass mit allen Vorbereitungen doch rund 30 Minuten für das Schiessen eingeplant werden müssen. Schliesslich wollen und müssen die Verantwortlichen des Schützenvereins die Schiesszeiten genau einhalten, und sie möchten die breite und freundliche Akzeptanz nicht strapazieren.



Stolz zeigt Hans von Allmen, ehemals aus Ebmatingen, seine geschossenen Medaillen und Trophäen, die im Schützenhaus Maur ausgestellt sind.



Hans-Peter Lehnherr füllt den Gruppensettel für das Gemeindeschieszen im Schützenhaus Maur aus.

Der Realität ein Schnippchen schlagen

Porträt unseres Cartoon-Künstlers Marcel Mathieu

Marcel Mathieu ist kein Mann der grossen Worte. Stattlich an Grösse zwar, im Dorf und bei den Maurer-Post-Lesern als freier Mitarbeiter bekannt und präsent, oftmals mit einem violetten (seiner Lieblingsfarbe) Hemd spart er mit Worten und redet mit Bedacht. Wir alle von der Redaktion wussten, dass er ein guter Maler und exzellenter Zeichner ist.

Christoph Lehmann

Wir haben seine Bilder bewundert und auch Ausstellungen von ihm besucht. Doch plötzlich überrascht er uns, dieser stille Schaffer, mit einer zurückhaltend und in seiner höflichen Art formulierten Anfrage, ob er seine Cartoons in der MP veröffentlichen dürfe. Wie, was? Macht er auch noch Cartoons? Mathieu wohnt schon seit 1981 in Maur und ist inzwischen 62 Jahre alt. Als Lehrer an einer Realschule war er bis zu seiner Frühpensionierung in einem Teilpensum tätig, um sich vermehrt der Malerei zu widmen. Cartoons macht er schon seit Längerem. Ihn reize es da, Wirklichkeiten zu erzeugen, die es nicht gebe, schmunzelt er. Wir sind gespannt und lassen uns von ihm erste Entwürfe zeigen. «Halt!», mahnt er vorgängig und wirft ein, dass er aber nicht auf Bestellung liefern und liefern könne. Eine Idee muss bei ihm zuerst entstehen, manchmal sind es deren viele, manchmal wartet er aber lange auf einen Einfall. Gedanken zu einem Storyboard schreibt er spontan auf Zettelchen, die er dann in seinem Atelier aufhängt, als sei es Wäsche, die getrocknet werden müsste. Später viel-



Marcel Mathieu aus Maur bringt den MP-Lesern frische Cartoons.

(Fotos: cl)

leicht(!) entsteht daraus ein Cartoon. Wir sind sofort begeistert. Mathieu hat Sinn für einen hintergründigen Humor. Das Komische in seinen Cartoons offenbart sich einem mitunter nicht auf den ersten Blick, und oft sind auch noch versteckte Wortspiele zu entschlüsseln. Marcel Mathieu ist alles andere als sendungsbewusst und möchte auf gar keinen Fall mit dem Finger auf etwas zeigen und verletzen – das zuallerletzt. Er möchte die Betrachter zu einem Lächeln bewegen. Nach seiner Auffassung klappt das am besten, wenn man sozusagen einer bekannten Wirklich-

keit etwas Absurdes beifügt, etwas Unmögliches möglich macht. Ein Beispiel? Mathieu denkt nach und beschreibt etwa das Bild von einem Apfelbaum, der von einem Hund angepissst wird. Diesem Übeltäter schmeisst der Baum dann seine Äpfel nach. Oder dann erzählt er von Gartenzwergen, die nächtens die bachofenschen Erdbeerfelder leerfuttern. Mathieu kennt Maur gut und ist ein passionierter Beobachter. Seine Eindrücke setzt er gerne malend und zeichnend um. Kurzum: Die uns präsentierten Cartoons sind toll, und wir haben uns entschlossen, fortan in unregelmässiger Folge Cartoons von Mathieu den MP-Lesern zu präsentieren und sind gespannt auf das Echo, das sie auslösen werden.

Wer sich gerne ein Bild über Mathieus weitere Arbeiten machen möchte, der kann sich mal in seiner Homepage umschauen (www.marcelmathieu.ch).

Wir gratulieren

Am 19. September kann **Gottfried Wettstein-Meyer** an der Mühlestrasse 16 in Maur seinen 85. Geburtstag feiern. Der Jubilar wohnt seit seiner Geburt in unserer Gemeinde und hat viele Jahre lang hier als Weibel und in weiteren Chargen gearbeitet.

Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen ihm einen schönen Festtag zusammen mit seiner Gattin, den Familien der zwei Töchter und der zwei Enkelkinder und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti



Blick in die «Cartoon- und Malstube» mit dem «Zädelichrieg» an der Wand voll von Ideen.

ES IST HALT EINFACH NICHT
MEHR WIE FRÜHER. DA HATTE
MAN NOCH RUHE AUF DEN
TELEFONDRAHTEN!



GEILER
SOUND!

TSI... TSI...
TSI... TSI...
TSI... TSI...



EASY
MANN



EASYMANN



MATHIEU

Pflegende Angehörige

Gesund bleiben für den geliebten Menschen

So wertvoll die Betreuung und Pflege von demenzerkrankten oder anderen pflegebedürftigen Angehörigen ist, so sehr zehrt sie an den Kräften. Wer nicht rechtzeitig seine Grenzen erkennt und sich helfen lässt, setzt seine Gesundheit aufs Spiel – und schadet so langfristig gesehen auch dem Menschen, der auf ihn angewiesen ist.

Die jahrelange aufopfernde Pflege ihres demenzkranken Mannes hat Spuren bei Marlis L. hinterlassen. Die enorme Erschöpfung und mangelnder Schlaf setzen ihr zu, sie ist unkonzentriert, Kopf und Rücken schmerzen. Die Kinder sind besorgt, ermahnen sie, auch auf sich zu achten.

Frau L. hört nicht darauf, für den geliebten Mann will sie alles geben. Erst, als sie

wegen eines Kreislaufzusammenbruchs ins Spital muss, erkennt sie, dass es so nicht weitergehen kann.

Wenn geliebte Angehörige Hilfe brauchen, neigen pflegende oder betreuende Menschen oftmals dazu, die eigenen Bedürfnisse hintenanzustellen. Dabei übersehen sie, dass sie damit langfristig nicht nur sich, sondern gerade auch dem Menschen schaden, der auf ihre Unterstützung angewiesen ist. Denn nur wer bei Kräften bleibt, kann verlässlich für den anderen da sein, ihm Halt geben. Auch wenn es noch so schwer fällt: Betroffene sollten in jedem Fall für ihre persönliche Entlastung sorgen und Hilfe in Anspruch nehmen.

Kostenloser Ratgeber für pflegende Angehörige «Wenn die Kraft ausgeht»:

Home Instead: Telefon 044 952 16 40; ZO@homeinstead.ch/www.homeinstead.ch.

Hobbyköche, wo seid ihr?!

Seit bald zwei Jahren offerieren drei Hobbyköche für unsere Senioren vom Oktober bis April, jeweils am ersten Mittwoch des Monats, ein Gmüetli-Zmittag im Jugendhaus Looren.

Leider musste sich einer der Hobbyköche von der Equipe verabschieden, und nun sind wir auf der Suche nach weiteren Kollegen, um das Team zu erweitern. Das gemütliche Beisammensein und Geniessen von feinen Menüs wird sehr geschätzt.

Sind auch Sie womöglich ein begeisterter Hobbykoch, der interessiert ist, mit seinem Können auch ausserhalb der Familie und des Bekanntenkreises Freude zu bereiten? Wenn «Ja», freut es uns sehr, wenn Sie sich telefonisch unter den folgenden Telefonnummern melden:

044 980 07 56, Guido Lingenhag
044 980 22 33, Giacomo Nett

Inserate

TOYOTA + BAMERT

= TOP-ANGEBOT

- PROBEFAHREN! DER NEUE AURIS HYBRID.



BAMERT AG

Zürichstrasse 976, 8610 Uster, 044 905 20 30, info@bamert.ch, www.bamert.ch

CH-Ehepaar
reinigt professionell
und preiswert
077 477 55 15

Nachhilfe
in den Fächern *Mathematik, Physik, Elektro*
(auf Stufe FH/Gymnasium) und Vorbereitung
auf Gymnasium-Aufnahmeprüfung.

Kontakt: 079 675 87 94
(25 Jahre Erfahrung in Lehrtätigkeit)

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42
www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Höchster Goldpreis!
Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren,
Altgold, Goldmünzen, Zahngold usw.
Barzahlung!

Gerne erwarte ich Ihren Anruf.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Die **Maurmer Post**
erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:
14. Oktober
(Herbstferien)
30. Dezember
(Weihnachtsferien)

SPORT PFISTER

Euro im Tief
Bei uns jetzt Ski und Snowboard mit 20%
8610 Uster, Industriestrasse 3–5,
direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
Bergsport, Trekking und Trekking-Textilien
044 942 44 00, www.sportpfister-uster.ch

GC Unihockey zwei Klassen besser als der UHC Pfannenstiel

Eine «Lernstunde» für den Aufsteiger

Im Rahmen des «Swiss Mobiliar Cup»-1/16-Finals traf der 1.-Liga-Aufsteiger UHC Pfannenstiel zu Hause auf den amtierenden Cupsieger und Play-off-Halbfinalisten GC Unihockey aus der SML. Die Vorzeichen und die Favoritenrolle für dieses Spiel waren also eindeutig.

Beide Teams traten nahezu in Bestbesetzung an und wollten nicht gross experimentieren. Die Stadtzürcher wollten das Spiel gleich von Anfang an in die Hand nehmen, doch die Einheimischen hielten sehr gut dagegen, und so entwickelte sich ein interessantes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Pfannenstiel musste einen grossen Aufwand betreiben, um das schnelle, abwechslungsreiche Spiel des Cupsiegers einzuschränken. Nach gut 300 Sekunden konnte dann GC nach einem Eigenfehler in der Oberländer Defensive mit 1:0 in Führung gehen. In der Folge verzeichneten sowohl GC als auch Pfannenstiel sehr gute Chancen, und beide konnten je einen Pfofenschuss verzeichnen.

Zu clever: GC doppelte nach

Das nächste Tor blieb aber wieder GC vorbehalten. Nach 12 Minuten konnten sie durch Kapanen auf 2:0 erhöhen. Als der Gast dann nach 17 Minuten zum Doppelschlag ausholte und durch Scelvioni und Merki auf 4:0 erhöhen konnte, schien das Spiel bereits gelaufen. Mit diesem Resultat ging es dann auch in die Drittelpause. Die Unterschiede im ersten Drittel waren nicht so gross, wie es das Resultat aussagt, die Abgebrühtheit und Cleverness machten schlicht den Unterschied. Dies wurde mit zunehmender Spieldauer immer eindeutiger. Auch im zweiten Drittel vermochte der UHC Pfannenstiel während gut 17 Minuten mitzuhalten, doch in den verbleibenden drei Minuten konnte GC 5 Tore erzielen. Die ersten drei nach 29 Minuten und die übrigen zwei nach 36 Minuten. So hiess es dann nach 40 Minuten bereits 9:0. Im selben Schrittempo ging es im letzten Drittel weiter, und so erhöhte der amtierende Cupsieger bis auf das 14:0-Schlussresultat.



Nach dem Spiel erkennt man auf der Spielerbank des UHC Pfannenstiel Müdigkeit und Enttäuschung über die klare Niederlage. (Fotos: zvg)

Einbruch nach dem 1. Drittel

Für die einheimischen ist dieses Resultat sicherlich ernüchternd, denn die Chancen bestanden, um mindestens zwei bis drei Tore zu erzielen. Der Unterschied der beiden Mannschaften lag letztlich in der Coolness, der Effizienz und der Gewohnheit, auf diesem hohen und schnellen Level Unihockey zu spielen. GC-Coach Svensson meinte: «Pfannenstiel hat vor allem im ersten Drittel überzeugt und GC vor einige Probleme gestellt, erst mit dem Doppelschlag nach 17 Minuten kam mehr Ruhe und Souveränität ins GC-Spiel.» Im Gegenzug führte Pfannenstiel-Trainer Maurer an: «Man sah eindeutig, wo die Unterschiede der beiden Teams liegen. Wir zeigten über weite Strecken eine gute Partie, doch Unachtsamkeiten werden auf diesem Niveau gnadenlos bestraft. Wir müssen jetzt die positiven Punkte mitnehmen und aus den Fehlern die richtigen Schlüsse ziehen, damit wir für die 1.-Liga-Saison bereit sind. Auf jeden Fall war dieses Spiel für alle im Team und im Verein ein Highlight, trotz des ernüchternden Resultates.» GC trifft somit im Cup-1/8-Final auf den UHC Sarganserland, während sich der UHC Pfannenstiel zum Saisonstart in der Meisterschaft am 17. September 2011 um 19 Uhr zu Hause mit den «Iron Marmots Davos-Klosters» misst.

Swiss Mobiliar Cup Herren 1/16-Final

UHC Pfannenstiel – GC Unihockey 0:14 (0:4/0:5/0:5)

Halle: 3-fach, Kirchwies, Egg

Zuschauer: 182 Zuschauer

SR: Brändli / Labruyère

Tore: 6. Kapanen (Ladner) 0:1. 13. Grüter (Helfenstein) 0:2. 17. Scelvioni (Helfenstein) 0:3. 17. Merki (Wolfer) 0:4. 29. Meier (Helfenstein) 0:5. 30. Hostettler (Nater) 0:6. 30. Zürcher (Kapanen) 0:7. 36. Scelvioni (Helfenstein) 0:8. 36. Hostettler (Merki) 0:9. 42. Meier (Scelvioni) 0:10. 42. Scelvioni (Meier) 0:11. 46. Zürcher (Parli) 0:12. 48. Hostettler (Nater) 0:13. 51. Zürcher (Scelvioni) 0:14.

Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen UHC Pfannenstiel, keine Strafminuten gegen GC Unihockey

UHC Pfannenstiel: Studer, ab 53. Thalong (Tor); Hartmann, Schlüssel, Roth, Scharfenberger, Hirsekorn; Jendly, Zilka, Stauffer, Alborghetti, Hunziker; Murk, Weber, Zumkehr, Kyburz, Bosshard; Zarotti, Huber, Brunold.

GC Unihockey: Bruderer (Tor), J. Wittwer (Ersatz); Jakubek, Kaiser, Hostettler, Ladner, Nater, Helfenstein, Merki, Moilanen, Grüter, Wolfer, Kapanen, Zimmermann, Meier, Maffioletti, Zürcher, Parli, Scelvioni.

Bemerkung: Pfannenstiel ohne Binkert (Ferien), Käppeli (verletzt), Maurer, Skorup, Bier, Stuber, Horat, Brunner, Hottinger (nicht aufgeboden). 29:51 Time-out UHC Pfannenstiel.

Christof Maurer, UHC Pfannenstiel



Die Spieler von GC Unihockey kämpfen auch hinter dem Goal um jeden Ball.



GC-Flügellauf mit brillanter Stocktechnik und Spielübersicht.

Inserat

Zu verkaufen

Ferienwohnung in Flims-Waldhaus

Schöne 3½-Zimmer-Wohnung, ruhig gelegen, mit herrlicher Aussicht. Perfekt für Familien (Skifahren bis zum Haus).

E-Mail: wohnung.flims@ggaweb.ch

fuhr und Entsorgung zu schade, zum Tauschen aber noch geeignet sind.

Ausgeschlossen sind

Defekte Tauschgegenstände sowie Kühlgeräte, Batterien, Bücher, Skis, Sonderabfall, Kleider, Schuhe, Möbel über 1 m sowie elektrische Geräte, deren ordnungsgemässe Funktion nicht vor Ort geprüft werden kann.

Bringen Sie Ihre Gegenstände am Samstag, 25. September 2011, von 8.30 bis 11 Uhr zum Schulhaus Looren, wo sie ausgestellt und von Interessenten gratis abgeholt werden können.

Es erfolgt eine Eingangs- bzw. Funktionskontrolle. Defekte Geräte und Gegenstände werden gegen Gebühr entsorgt.

Gemeindeverwaltung Maur

Wohin mit ausgedienten CDs, CD-ROMs und DVDs?

Aufbereitung sinnvoll

CDs stellen zwar kein eigentliches Schadstoffproblem dar: CDs können ohne Weiteres zusammen mit den Siedlungsabfällen verbrannt werden. Sie sollten aber vor allem wegen ihres grossen Anteils an Polycarbonat (PC) wiederverwertet werden. Wegen der hohen Kosten bei der Herstellung von neuem Polycarbonat und weil die meisten Eigenschaften auch bei regeneriertem PC erhalten bleiben, ist Polycarbonat als Sekundärrohstoff gefragt. Zudem kann damit der nicht erneuerbare Rohstoff Erdöl eingespart werden.

Daher bringen Sie Ihre alten ausgedienten CDs und DVDs unverpackt am Samstag, 24. September 2011, von 8.30–12 Uhr zur Sammelbox auf dem Schulhausplatz Looren.

Gesundheitssekretariat Maur

Sonderabfall – Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch. Eine Dienstleistung Ihrer Gemeinde und des Kantons Zürich.

*Parkplatz Schul- und Sportanlage Looren
Samstag, 24. September 2011, 8.30–12 Uhr*

Sie können zu dieser Zeit alte Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Verdünner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben.

Diese Dienstleistung richtet sich – schon aus Kapazitätsgründen – ausschliesslich an Privatpersonen.

Gemeindeverwaltung Maur

Bring- und Holtag

Schul- und Sportanlage Looren

Samstag, 24. September 2011, 8.30–12 Uhr

Tauschgegenstände

Alle Gegenstände aus Haushalt, Werkstatt, Büro und Geschäft, die für die Ab-

Gleichgewichtstraining und Tipps

Mit richtigem Training gegen Stürze vorsorgen

Möglichst lange sicher und selbstständig zu Fuss sein – das ist das Ziel aller älteren Menschen! Voraussetzungen dafür sind genügend Muskelkraft in den Beinen, um beispielsweise die Treppen steigen und das Gleichgewicht halten zu können, und Kenntnisse der häufigsten Sturzursachen. Pro Senectute Kanton Zürich führt Kurse in Zürich für Männer und Frauen 60plus durch.

Der Kurs «Sicher Gehen» besteht aus einem Praxisteil mit abwechslungsreichem und kräftigendem Muskeltraining und aus Entspannungsübungen. Alle Übungen können in den Alltag integriert und auch zu Hause gemacht werden. In einem Theorieteil lernen die Teilnehmenden die Risiken und häufigsten Ursachen von Stürzen kennen und wie sie diese in Zukunft vermeiden können. Das Angebot richtet sich an Männer und Frauen 60plus. Voraussetzung für den Kursbesuch ist selbstständiges Stehen und Gehen. 8 Lektionen à 90 Minuten kosten CHF 174.–. Die detaillierte Ausschreibung kann bezogen werden bei Pro Senectute Kanton Zürich, Bewegung und Sport, Janine Metzler, 058 451 51 31, oder über sport@zh.pro-senectute.ch.

Amtlich

Schuh- und Lederwarenrecycling

Samstag, 24. September 2011

Am Bring- und Holtag können Sie Ihre nicht mehr benötigten Schuhe und Lederwaren entsorgen.

Das atelier 93 ist ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung stellenloser Personen. Träger ist der Schweizerische Verband für Heimarbeit, Bern. Im Atelier in Dietikon werden die Schuhe und Lederwaren des täglichen Gebrauchs sortiert, gereinigt, desinfiziert, repariert und in Drittweltländern sowie Staaten des ehemaligen Ostblocks vertrieben.

Folgende Schuhe und Lederartikel können Sie am Samstag, 24. September 2011, von 8.30 bis 12 Uhr zum Schulhaus Looren bringen und im dort bereitstehenden Behälter deponieren:

- Jegliche Art von Schuhen wie Hausschuhe, Skischuhe, Rollschuhe, Turnschuhe, Moonboots, Snowboardschuhe, Strandschuhe, Wanderschuhe usw.
- Ledergürtel
- Ledertaschen
- Lederkleider

Gemeindeverwaltung Maur

Zürich Witikon: Academie de Danse
Witikonerstrasse 409, 8053 Zürich
29. September bis 17. November 2011
Donnerstag, 14 bis 15.30 Uhr

*Ihr Kontakt: Pro Senectute Kanton Zürich,
Beatrice Roth, Bereichsleiterin Sport & Bildung,
058 451 51 32.*

Maurmer Kirchen-Geschichten

Fünfhundert Jahre Kirche Maur

Öffentliche Führung mit Prof. Dr. Hermann Siegenthaler in der Burg Maur

Die Ausstellung Maurmer Kirchen-Geschichten erzählt anhand von gegenständlichen Exponaten, originalen Dokumenten aus der Vergangenheit und Bildern Begebenheiten aus der 500-jährigen Geschichte der heutigen Kirche Maur. Der Gang durch die Ausstellung ergibt ein vollständiges Bild seit den ersten Anfängen bis in die heutige Zeit und ist gleichzeitig ein Beispiel für eine der vielen Kirchen im Kanton Zürich, die um diese Zeit entstanden sind. Die Ausstellung fordert aber auch zu eigenen Gedanken auf, die in der Führung mit Hermann Siegenthaler vertieft werden können. Tauchen Sie in die interessante Geschichte der Kirche Maur ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Samstag, 17. September, Beginn 14.30 Uhr.
Ausstellung geöffnet von 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei. – info@museenmaur.ch – www.museenmaur.ch*

Für die Museen Maur: Susanna Walder

Eislaufkurs für Kinder in Küsnacht

In der zweiten Herbstferienwoche organisiert der Eislaufclub Küsnacht (ECK) wieder den öffentlichen Eislaufkurs für Kinder ab vier Jahren.

Auf spielerische Weise und unter fachkundiger Anleitung lernen die Kinder die Grundlage des Eislaufens kennen. Auch Anfänger sind herzlichst willkommen.

Kursdaten: Montag bis Freitag: 17. bis 21. Oktober 2011

Eislaufunterricht: 16.15 bis 17 Uhr in der Eishalle der KEK in Küsnacht.

Tanz-/Trockentraining: 15 bis 15.45 Uhr auf der KEK in Küsnacht.

Während der Wintersaison 2011/2012 werden weitere, öffentliche Kurse durchgeführt: Vorschulkinder bis fünf Jahre jeweils am Dienstagnachmittag, Sportferien-Kinderkurs analog zum Herbstferienkurs. Kurse für Erwachsene jeweils Donnerstagmorgen. Für Fragen und Anmeldeinformationen, entweder ein E-Mail an: luna.meyer@gmx.ch oder am Anschlagbrett auf der KEK.

Luna Meyer, TK Breitensport, Eislaufclub Küsnacht

Zum Bericht von G. Goehrke in der MP vom 9. September 2011

Als Begründerin des Walkens und des Nordic-Walkens in der Gemeinde Maur freue ich mich natürlich sehr, dass dieser gesunde Sport in der freien Natur so grosses Interesse findet. Maur hat sich in den vergangenen über 20 Jahren zu einer Hochburg des Walkens entwickelt. Man kann sich am Dienstagmorgen und am Donnerstag, neu ebenfalls am Morgen, einer Gruppe anschliessen, wie dem Artikel in der letzten MP von Gisela Goehrke zu entnehmen ist. Es gibt daneben noch eine weitere Möglichkeit, laufend seine Fitness zu trainieren: Die am längsten bestehende Laufgruppe trifft sich – mit oder ohne Stöcke – bereits seit 25 Jahren donnerstags um 9 Uhr vor der «Krone» in Forch. Auch hier hat es einen Wechsel in der Leitung gegeben. Die Vital-Trainerin und Pro Senectute-Walking-Leiterin Bettina Keller führt diese Seniorengruppe seit Herbst 2010 (bis vor Kurzem im Wechsel mit Barbara Boll) mit viel Charme, Kompetenz und grossem Einsatz. Sie geht dabei auf die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmenden ein, sodass alle ein auf sie abgestimmtes optimales Training absolvieren können. In Maur besteht also ein überaus breites Angebot für diese gesunde, leicht zu erlernende Sportart.

Karin Brang, Forch

Märtegge

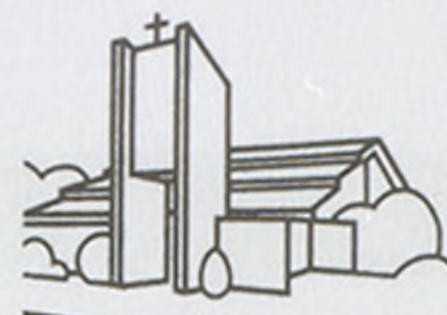
Zu verkaufen **Klavier** Yamaha, gepflegt (regelmässig gestimmt und gespielt), schwarz, lackiert, Preis nach Absprache, 079 330 38 24.

Yogaschule Maur. Neue Kurse ab 29. August 2011. Sanft, achtsam und stärkend. In der Burgscheune Maur. Anmeldung bei: Romy Brosi, dipl. Yogalehrerin, kassenanerkant. 079 401 05 54 oder 043 499 60 09. Info: www.emindex.ch/romy.brosi

Suche überdeckten **Einstellplatz für meinen Camper.** Das Fahrzeug ist 5 m lang, 3 m hoch und 2,20 m breit. Ich freue mich auf Ihren Anruf oder ein SMS unter Tel. 079 830 00 36.

Kannst du etwas **Spanisch**? Bist du motiviert, mehr zu lernen? Kleine Gruppe sucht Verstärkung. Dienstag, 19 bis 20.30 Uhr. Erfahrene Lehrerin. Auskunft und Anmeldung: E. Tognella, Tel. 044 980 25 48.

Neu ab 24. Oktober: **Pilates über Mittag**, immer montags, 12.15 bis 13.15 Uhr, Bewegungsstudio V. Rüst. Infos und Anmeldung bei Corinne Brunner, Telefon 078 679 52 41, www.timetomove.ch.



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. September 2011

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 18. September 2011

10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Kirche St. Franziskus

Kollekte:

Bettagsopfer – Inländische Mission Zug

Agenda

Montag, 19. September 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 21. September 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 22. September 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei

**Franziskus-Jubiläum
am 2. Oktober 2011**

10.30 Uhr, Familiengottesdienst
17.00 Uhr, Aufführung des Musicals
«Franziskus» mit Kindern der Unterstufe.
Wir freuen uns und laden alle herzlich
ein.

Rückblick auf den Familiengottes- dienst als Segens- und Einsetzungsgottesdienst

Am Sonntag, den 28. August, fand um 10.30 Uhr in der Kirche St. Franziskus in Ebmingen der Familiengottesdienst sowohl als Segensgottesdienst für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler wie auch als Einsetzungsgottesdienst für Diakon Joachim Lurk statt.

Das Familiengottesdienst-Team stellte in der Vorbereitung die Feier unter das Thema «Segen». Diakon Joachim Lurk ging in seinen Predigtgedanken besonders auf das Kreuzzeichen als Segenszeichen ein. Pfarradministrator Fulvio Gamba segnete im Anschluss daran Tauf-Kreuze, die allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern umgehängt wurden. Die recht zahlreich erschienenen Gottesdienstbesucher/-innen erfreuten sich an

der kindgerechten Gestaltung der Eucharistiefeier. Am Ende des Gottesdienstes richtete Herr Louis Landolt, Kirchenpflegepräsident der Kirchgemeinde Egg, einen speziellen Willkommensgruss an Diakon Joachim Lurk, der sich auch im Namen seiner Familie für die gute Aufnahme im Pfarrvikariat Maur bedankte. Nach der Gottesdienstfeier waren alle zu einem Apéro eingeladen.

Die Vorbereitungsgruppe

Zwölf gute Gründe, in der Kirche zu sein

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Daraus ergeben sich Massstäbe für ein verantwortungsbewusstes Leben.
2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen und Segnung gehört und beantwortet.
3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.
4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.
5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung.
6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.
7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.
8. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernst genommen und angenommen.
9. In Spitälern und anderen sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschliches Klima.
10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen und Benachteiligten.
11. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.
12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auch die weltweite christliche Gemeinschaft. Dazu kann jede und jeder beitragen.

Diakon Joachim Lurk (Quelle: unbekannt)

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst zum Bettag

vom Sonntag, 18. September,
10 Uhr, Schulhaus Pünt, Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26,
8123 Ebmingen,
Tel. 044 577 02 64, Mobil 079 710 35 99

Redaktion der Ausgabe vom 23. September:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 16. September, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:
FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Das Kreuz mit dem (Schweizer) Kreuz

Kennen Sie das Gefühl von Heimat, wenn Ihnen auf einer Auslandsreise das Schweizer Kreuz einer «Swiss»-Maschine entgegenstrahlt? Oder den Stolz über die Produkte und Dienstleistungen, auf denen das Schweizer Kreuz steht? «Swissness» hat weltweit einen exzellenten Ruf und unsere Volkswirtschaft an die Weltspitze gebracht. Nicht zu vergessen den Jubel im Schweizer Fahnenmeer, wenn die Fussballnati siegt, auch wenn der dreifache Torschütze nicht Meier oder Müller, sondern Shaqiri heisst.

Woher kommt das Schweizer Kreuz?

Das Schweizer Kreuz wurde im Mittelalter von den Söldnern und Soldaten der Eidgenossenschaft als Armbinde getragen. Es war damals kein Zeichen der Schweiz, sondern ein Symbol der Zugehörigkeit zum alten Deutschen Reich. Das Rot symbolisierte das Blut, das man dem Kaiser schuldete. Das weisse Kreuz zeigte die Grenze der kaiserlichen Macht auf, nämlich Gott. Erst im 19. Jahrhundert wurde das weisse Kreuz auf rotem Grund offiziell zum nationalen Symbol der Schweiz.

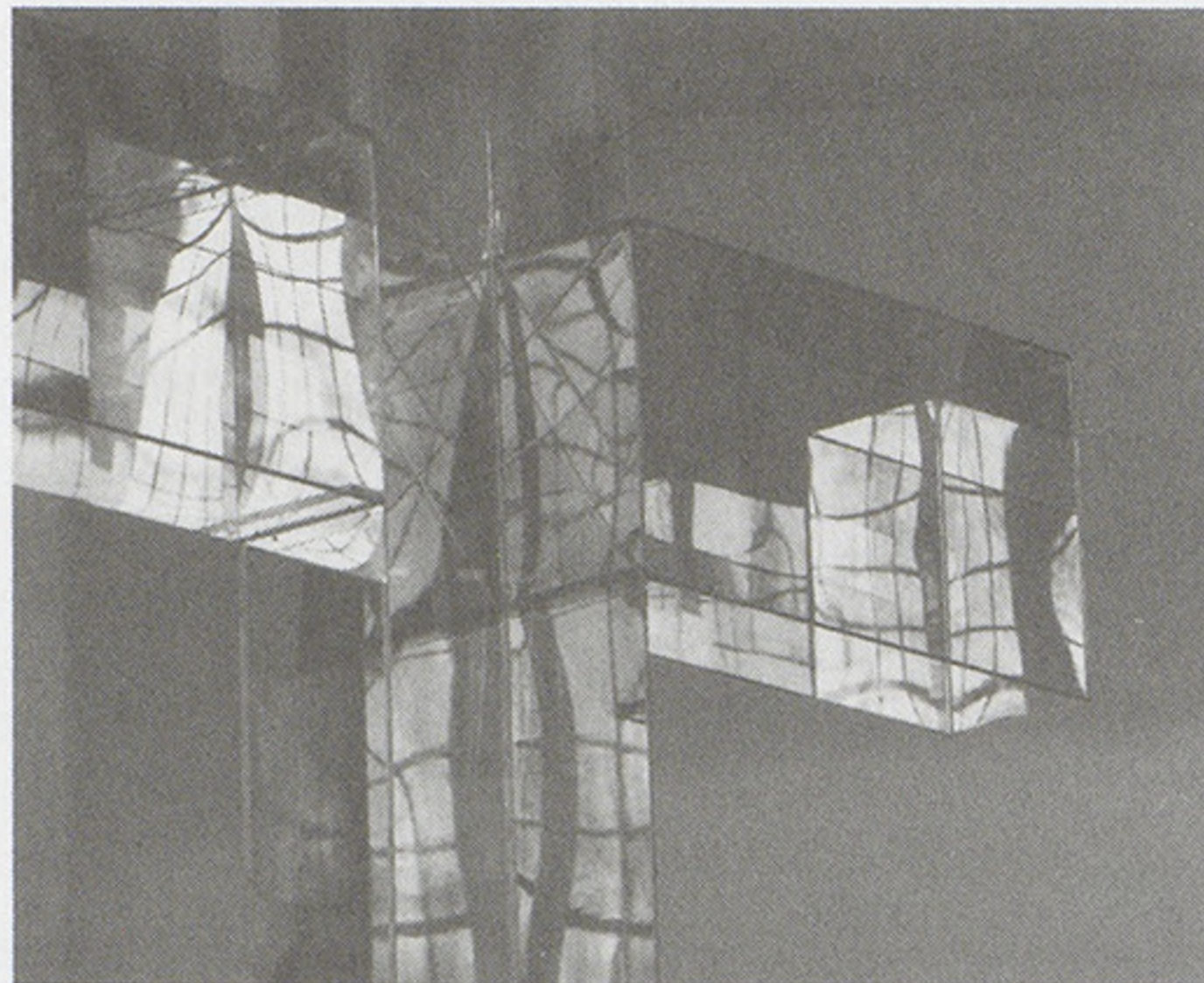
Kritik am Kreuz

Das Kreuz ist auch das zentrale Symbol des christlichen Glaubens. In einer säkularisierten Gesellschaft, die gelegentlich auch als Spassgesellschaft bezeichnet wird, ist das Kreuz umstritten und wird von Kritikern im öffentlichen Raum als Verletzung der Religionsfreiheit gesehen.

Während Buddhafiguren den Garten zieren und tibetische Gebetsfahnen im Wind wehen dürfen, möchten Freidenker selbst die Gipfelkreuze von den Bergen räumen. Statt dem Kreuz an der Wand hängt in einem aufgeklärten Haus ein Traumfänger im Fenster, und bei spirituellen Bildungsbürgern sitzt Ganesha, ein beliebter Mann mit Elefantenkopf, als Symbol von Weisheit und Intelligenz, im Hauseingang. Statt Kreuze zu zeichnen, malen die Kinder in der Schule nun Mandalas. Konsequente Religionskritiker gehen noch einen Schritt weiter und meinen, man müsste das «Hinrichtungssymbol» auch aus der Schweizer Fahne nehmen.

Im Zeichen des Kreuzes

Das Kreuz war aber nicht immer ein christliches Zeichen. Anders als das Leidenskreuz Christi, wies das griechische Kreuz gleich lange Schenkel auf. Als Rad-



Lichtkreuz.

(Bild: zvg)

kreuz war es von einem Ring umgeben und wurde als Sonnenzeichen auf Felszeichnungen gefunden. Das Radkreuz erlangte als architektonische Grundform eine besondere Bedeutung im Städtebau: Die Welt baut sich von ihrem Mittelpunkt her auf.

Erst nach der konstantinischen Wende («In diesem Zeichen wirst du siegen») sind die ersten Darstellungen der Kreuzigung Christi nachweisbar. Das lateinische Kreuz mit dem verlängerten senkrechten Balken wurde zum christlichen Symbol, das Heil und Unheil geschaffen, Trost und Verzweiflung, Krieg und Frieden gebracht hat.

Letztlich ist das christliche Kreuz ein Zeichen des Scheiterns. Jesus ist am Kreuz gescheitert. Scheitern ist eine Grunderfahrung des Menschen. Es gibt keine letzte Sicherheit im Leben. Wir bleiben Wanderer und Suchende auf unserem Lebensweg. Das Scheitern lehrt uns, dass der Weg, auf dem wir momentan unterwegs sind, nicht mehr der richtige für uns ist. Einen neuen Weg gehen, fällt uns schwer, denn dazu müssen wir oft genug leidvoll wachsen und reifen.

Damit ist keine Verherrlichung des Leides gemeint, wie es in den religiösen Traditionen manchmal durchaus anzutreffen war. Das Leiden zeigt uns, wo und wie unser Lebensweg weitergeht. Für Jesus wurde das Scheitern am Kreuz zur Auferstehung in ein neues Leben. Darum geht es: das Scheitern nicht als Ende zu erfahren, sondern als Beginn einer neuen Lebensphase.

Am kommenden Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag erstrahlt in der Kirche Maur ein Kreuz – ein Lichtkreuz von Ludger Hinse. Ein Zeichen der Besinnung auf das, was die Schweiz ausmacht, nämlich an den Schwierigkeiten zu reifen und zu wachsen.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 18. September
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag
10 Uhr, Kirche Maur

Das «Kreuz mit dem (Schweizer) Kreuz»

Pfarrer Kurt Gautschi im Gespräch mit Ludger Hinse, dem Gestalter des Lichtkreuzes im Chor der Kirche Maur.

Orgel: Alex Stukalenko

Mitwirkung: Singkreis Maur,

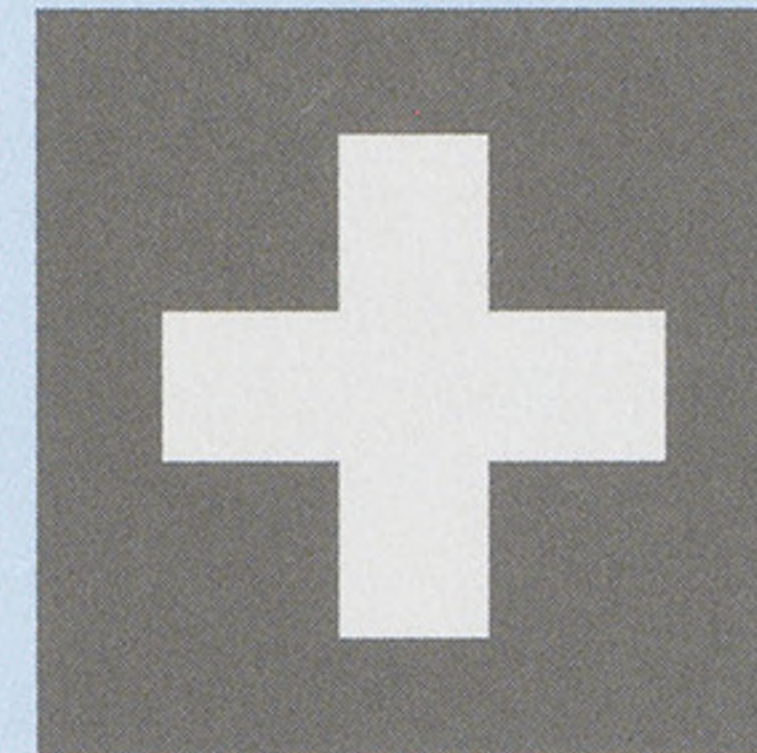
Leitung David Haladjian

Taufe

Betttagsgottesdienst mit Kinderhüeti

Kollekte: Bettagskollekte

Anschliessend Chilekafi



Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 22. September
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Samstag, 17. September
9.30 Uhr, Kirche Maur
«Kreuzfahrt» mit Ludger Hinse
zu den Kunstobjekten in Maur, Dübendorf und Greifensee

Treffpunkt um 9.30 Uhr in der Kirche Maur, Carfahrt zu den Ausstellungsorten, Besinnung und Denkanstösse zu den Kreuzen mit Ludger Hinse. Rückkehr in Maur etwa 15.30 Uhr.

Kosten mit Mittagsimbiss Fr. 30.–, an der «Kreuzfahrt» zu entrichten.

Anmeldung: kurt.gautschi.forch@ggaweb.ch

auf Kreuzen

Bis zum Ewigkeitssonntag hängt das Lichtkreuz von Ludger Hinse im Chor der Kirche und lädt zum Betrachten und zur Andacht ein.

■ Mittwoch, 21. September
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

Amtswoche

18. bis 24. September

Pfarrer René Perrot

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet
von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und
14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch



Zigarettenstummel,
überall

Man sieht dich oft dort, wo man dich eigentlich nicht sehen sollte.

Ja, das ist richtig. Die Leute gehen oft mit mir nicht sorgfältig um und lassen mich buchstäblich einfach fallen. Dabei habe ich ein klares «Zuhause», wo ich mich dann wohlfühle.

Und das wäre?

Ach, ich habe einige richtig gute «Zuhause». Die meisten meiner Kollegen verbleiben im Aschenbecher. Es gibt aber für diejenigen, die unterwegs sind, auch grosse Ascher, wo ich dann auf andere Kollegen treffen kann. Im entfernten Sinn ist der Abfalleimer meine richtige Bleibe.

Was sind denn die Orte, wo du nicht hingehörst?

Auf das Trottoir, auf die Böden in den Bushaltestellen, in Bahnhöfen auf den Boden, Strandwiesen, Badeanstalt, Wald, Parkanlagen oder auf Kiesplätzen wie den Schiffsteg in Maur.

Wer sammelt dich denn ein, wenn du nicht am richtigen Ort bist?

Ja, da lass ich mich nicht so einfach einsammeln. Speziell im Kies kriegst du mich nur mit grossem Aufwand. Dasselbe in Wiesen, wo ich mich dann gerne mit dem Gras verfange. Beispiele hätte ich noch viele.

Kinder kennen dich oft gar nicht.

Ja, da kann es mal passieren, wenn die Eltern nicht immer aufpassen, dass ich mal verschluckt werde. Das sollte nicht passieren.

Du kannst aber auch sonst Schaden anrichten.

Wer mich zu schnell wegwirft, so bin ich echt heiss, noch einen Brand zu entfachen. Weiter bin ich aus Kadmium, Blei und Arsen, das dem Boden und der Natur scheinbar nicht so gut tut.

Wie lange brauchst du, bis du vollkommen von der Natur abgebaut bist?

Da lass ich mir echt Zeit dafür. Das kann bis zu zwei Jahre dauern.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

■ Freitag, 16. September
Öffentliche Führung Maurmer Kirchen-Geschichten. Kunstkammer in der Burg, 14.30 Uhr. Museen Maur.

■ Samstag, 17. September
Kreuzfahrt mit Ludger Hinse zu Kunstobjekten der Ausstellung «aufKreuzen». Carfahrt und Mittagessen. Besammlung Kirche Maur, 9.30 Uhr. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Herbstfest. Alle sind eingeladen. 11.30 bis 16 Uhr, Schützenhaus Maur. SVP Maur.

«**Taxifahrt**» mit **Drachenboot.** Greifensee Dragons bringen Sie nach Niederuster und zurück. 11 bis 16 Uhr, Schiffsteg Maur.

■ Sonntag, 18. September
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag. Mitwirkung im Gottesdienst: Singkreis Maur, 10 Uhr, Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Bettags-Gottesdienst «Das Kreuz mit dem (Schweizer) Kreuz». Gast: Ludger Hinse. «aufKreuzen» – Kreuzprojekt von Ludger Hinse. Bis 20. November lädt im Chor der Kirche Maur ein Lichtkreuz zur Betrachtung ein. 10 Uhr, Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Donnerstag, 22. September
2. Herbstreise (gem. sep. Einladung). Ort und Zeit gemäss Einladung. Seniorenkommission Maur.

Apéro in der Mühle Maur. Einige SP-Nationalräte stellen sich vor, 19 bis 22 Uhr. SP Maur.

Nordic Walking Ebmatingen. Neu immer donnerstags von 9 bis 10.30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz Süessblätz.

■ Samstag, 24. September
FC Maur/Meisterschaftsspiel 4. Liga – Gruppe 2. FC Maur 1 – FC Schlieren 2. Sportplatz Looren, 17.00 Uhr.

Schatzhammer im Wettsteinhaus. 13.30 bis 16 Uhr, Wettsteinhaus. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Bring- und Holtag/Sonderabfallsammlung. Schulhaus Looren, 8.30 bis 12 Uhr. Gemeinde Maur, Gesundheitssekretariat.

Oldies Night mit DJ Erich. 20 bis 4 Uhr, Zwicky Fabrik Fällanden. Ortsverein Fällanden.

■ Sonntag, 25. September
Gemeindeschiesen. Anlass für Dorfvereine, Firmen- und Plauschgruppen, 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr, Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

■ Donnerstag, 29. September
Stammtisch SVP Maur. Ab 18.30 Uhr, Hotel Landgasthof Wassberg. SVP Maur.

■ Freitag, 30. September
Konzert «The Five Elements». Kirche Maur, 20 Uhr. Kulturkommission Maur.

14. Generalversammlung des FC Maur. 19.30 bis 21.30 Uhr, Waldhütte Stuhlen.

Bier-Schiff. 18.30 Uhr. Schifffahrt Greifensee.

■ Samstag, 1. Oktober
Vihschau. Schützenhaus Maur, 11 Uhr. Landwirtschaftskommission Maur.

■ Sonntag, 2. Oktober
Zmorge-Schiff. 10 Uhr, Schiffsteg Maur. Schifffahrt Greifensee.

Ansicht



Wenn die Hecken die Schilder verdecken: exakter Schnitt, damit Besucher einer Siedlung in Ebmatingen ihre Parkmöglichkeit finden. (Foto: pi)